

Sortimentsbezogenes Digitalisierungspotenzial & Prozessvorbereitung nächste Digitalisierungsstufe

Berner Fachhochschule BFH
Institut für digitale Bau- und Holzwirtschaft
Projekt «Plattform Wald & Holz 4.0»

Damit Unternehmen individuell eruieren können, für welche Bereiche bei ihnen eine Investition in die Digitalisierung interessant ist, wurde die Ausgangslage analysiert sowie Digitalisierungsoptionen ermittelt. Im weiteren wurden Massnahmen geprüft bzw. erarbeitet. Das Projekt wurde in die Phasen Vorbereitung, Analyse, Optionen und Szenarien sowie Umsetzung und Massnahmen unterteilt. Während der Projektlaufzeit arbeiteten die Unternehmungen individuell. Sie wurden durch Inputs, Methoden und Instrumente unterstützt. Einen hohen Stellenwert nahmen der Austausch von Erfahrungen und die Diskussionen in der Projektgruppe ein.

Warum

- ▶ Auseinandersetzung mit der Digitalisierung mit
- ▶ individueller Ausgangslage als Basis und
- ▶ dem Erarbeiten von eigenen Lösungsansätzen auf dem Weg in die digitale Zukunft.

Ziele

- ▶ Anwenden des Vorgehensmodells sowie der Instrumente
- ▶ Individuelles Weiterkommen im eigenen Unternehmen
- ▶ Zusammentragen von Erfahrungen, Einschätzungen und Instrumenten

Vorgehen

- ▶ Einsteigen in die Thematik. Beginn der Analysephase durch Strategiecheck und andere Massnahmen.
- ▶ Anwendung des gewählten Phasenmodells mit Inputs, dem Aufzeigen von möglichen Instrumenten.
- ▶ Erfahrungsaustausch und Diskussion und dadurch Reflexion im Rahmen der Projektmeetings



BFH-AHB
Christoph Rellstab

Andreas Wermelinger
Erni Gruppe

Barbara Heusser
Heusser

Michael Halter
Alpnachnorm

Roland Amman
Girsberger AG

Joel Derrniere
Rwdm

Patrick Buri
Kühni AG

Michael Tobler
Holz & Forstconsulting

Ergebnisse (Auswahl)

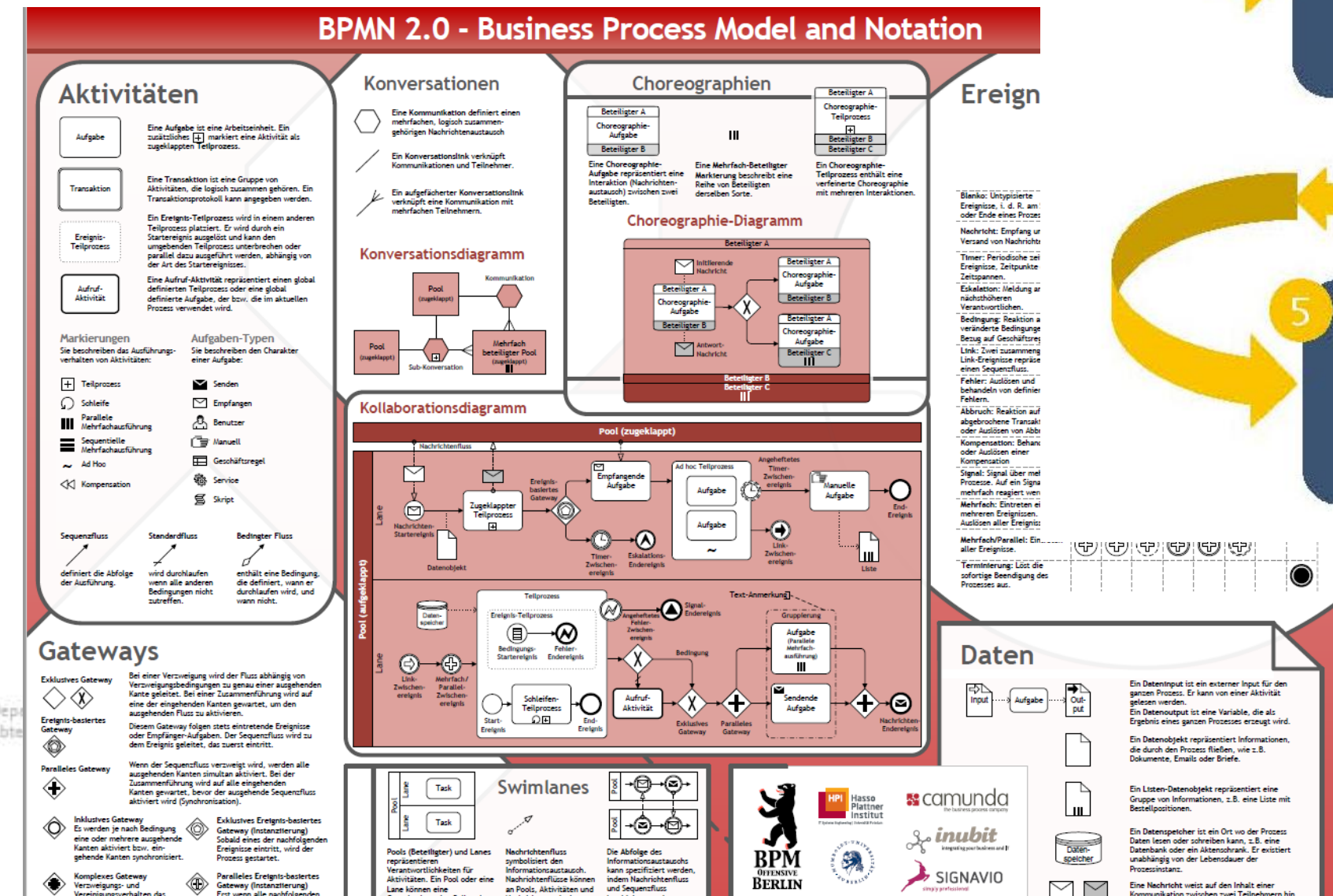
- ▶ «Die digitale Transformation ist ein Prozess, kein Ereignis, und die Ziele und Prioritäten der Reise sind für jedes Unternehmen unterschiedlich.»
- ▶ Gesamtheitliche Betrachtungsweise ist zentral.
- ▶ Wie gehe ich vor? Systematik versus Intuition mit der Erkenntnis, dass Mischformen eine häufige Regel sind.
- ▶ Ohne Treiber/innen findet keine Digitalisierung statt. Trotz bleibt Digitalisierung Chef/innen-Sache und kann nicht delegiert werden.
- ▶ Als gutes und taugliches Instrument hat sich die «digitale Landkarte» herausgestellt.
- ▶ Die Digitalisierung braucht Kompetenzen und insbesondere Ressourcen.
- ▶ In KMUs wird Digitalisierung häufig mit der Optimierung und Digitalisierung von Prozessen zur Leistungserstellung (z.B. in der Produktion) gleichgestellt. Etwas vergessen gehen andere Optionen.
- ▶



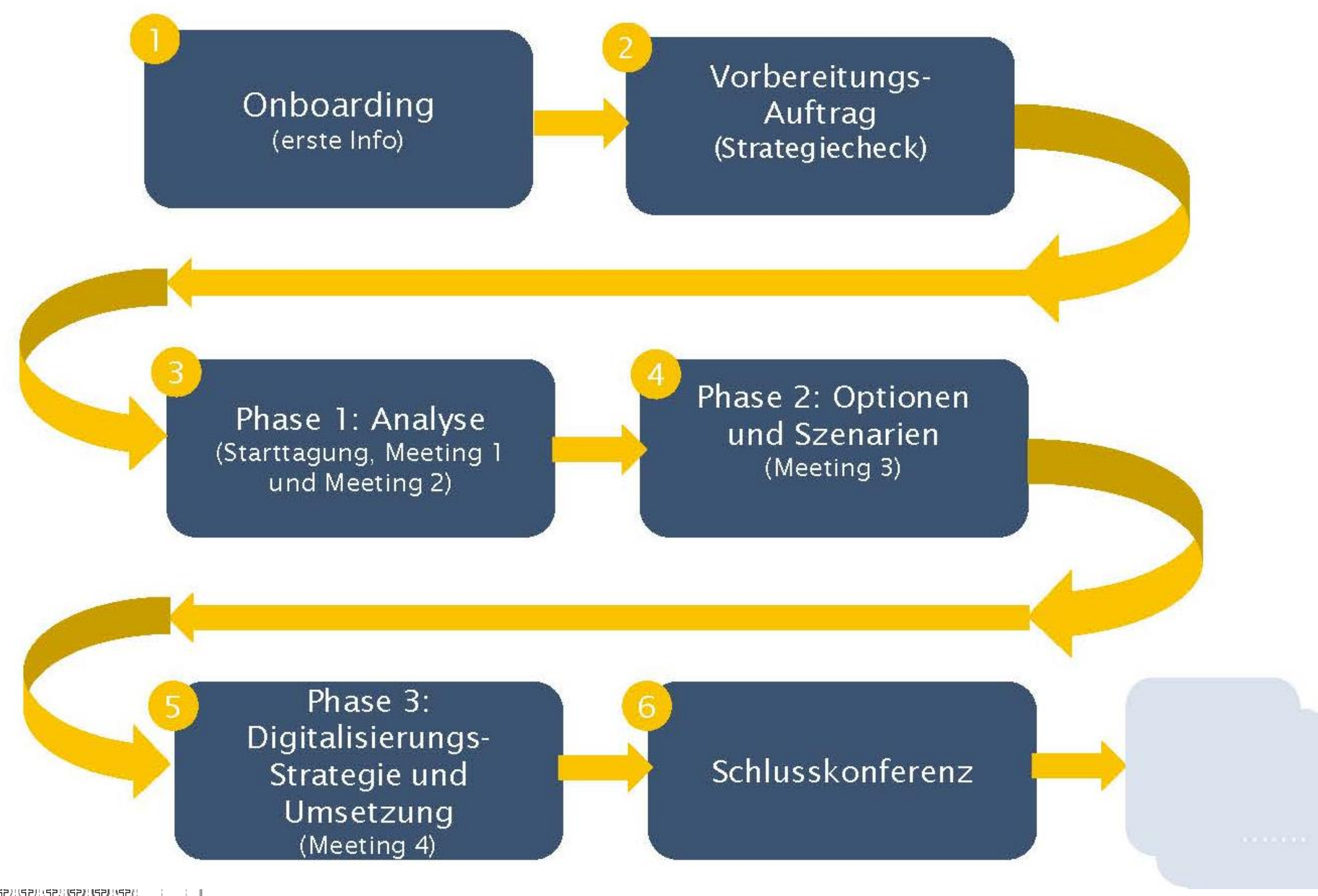
Plattform Wald & Holz 4.0

ENTWURF:
Vorgehen, Ergebnisse und Erkenntnisse aus Teilprojekt 2.1 -
Sortimentsbezogenes Digitalisierungspotenzial und Prozessvorbereitung nächste Digitalisierungsstufe

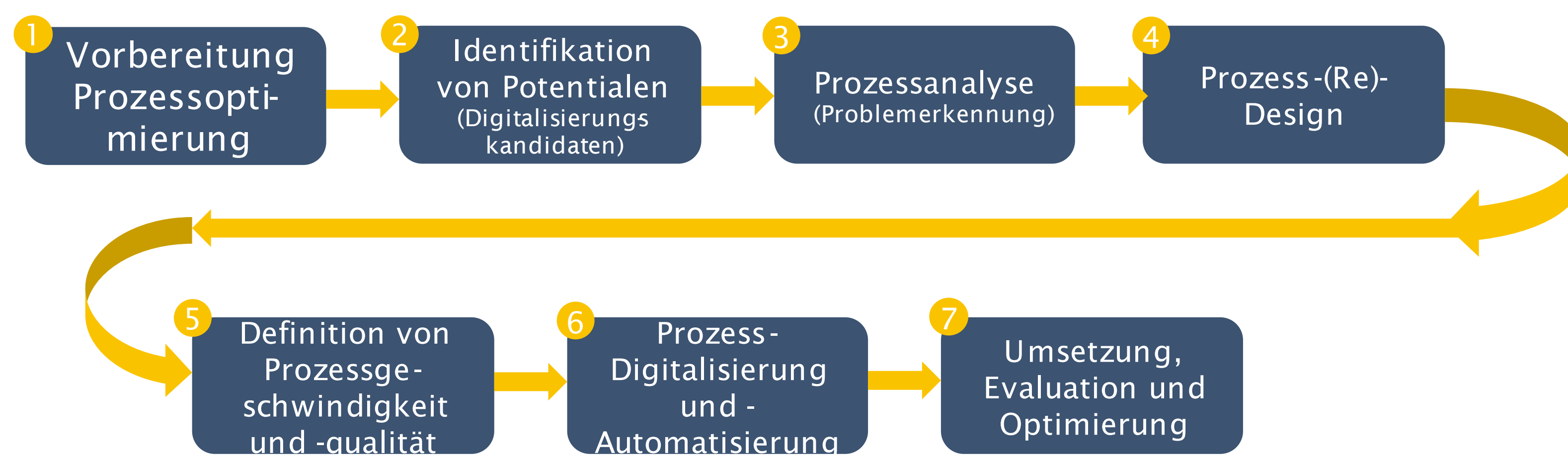
Christoph Rellstab
V0.1, 07.11.2024



► Gewähltes Vorgehensmodell



Prozesse optimieren und digitalisieren



Prozesse optimieren, digitalisieren und automatisieren. In sieben Schritten wird das Prozess-Management im digitalen Zeitalter geplant und umgesetzt
Quelle: Digitaler Masterplan für KMU, Marc K. Peter, Beobachter -Edition, 2023



Wertschöpfungskette

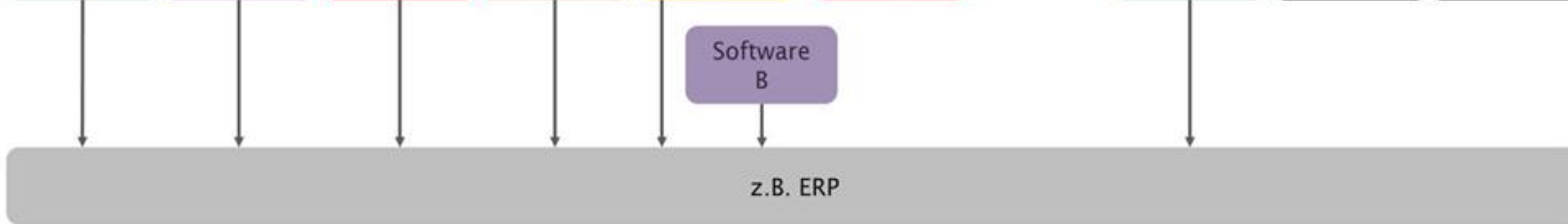


Arbeitsschritte



Software-Systeme

Spezifische Software



Leitsystem

Text: Christoph Rellstab (BFH)